



Kindertagespflege fördern und ausbauen: Mehr Plätze schaffen und Rahmenbedingungen verbessern.

Erhöhung der Vergütung von Tagespflegepersonen

Stellungnahme des Kindertagespflege Landesverband Berlin e.V. in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie des Abgeordnetenhauses von Berlin am 5. September 2019

Der Kindertagespflege Landesverband Berlin e.V. setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen sowie den Ausbau der Kindertagespflege ein.

Dazu gehören natürlich die Schaffung von neuen Plätzen und leistungsgerechte Entgelte. Aus diesem Grunde können wir den Anträgen, die hier von den einzelnen Fraktionen gestellt werden, im Großen und Ganzen nur zustimmen.

In einem fachpolitischen Dialog im letzten Jahr haben wir uns schon einmal intensiv mit Politikern zusammengesetzt, um den Ausbau der Kindertagespflege durch geeignete und bezahlbare Räume voranzubringen. Die Situation in Berlin ist schwierig. Vermieter und Wohnungsbaugesellschaften sind der Betreuung von Kindern in ihren Wohnobjekten nicht immer wohlwollend gegenüber eingestellt. Da viele Tagespflegepersonen über Gewerbemietverträge Räume angemietet haben, werden von den Vermietern nicht selten Mieterhöhungen realisiert und die Tagespflegepersonen sind schnell kündbar. Da wäre es wünschenswert, dass sich die Politik mit den kommunalen Wohnungsbaugesellschaften sowie durch Vereinbarungen mit Eigentümern und Investoren im Bereich der Stadtentwicklung und Wohnen für die Sicherung vorhandener Mieträume und die Bereitstellung von bezahlbaren Wohnobjekten einsetzt.

Mietzuschüsse für angemietete Räume werden in den Bezirken sehr unterschiedlich behandelt. Eine einheitliche Regelung für die Bezirke gibt es nicht, da die Berliner Ausführungsvorschriften in dieser Beziehung nur eine Kann-Regelung vorsehen. Vielleicht wäre es eine Überlegung wert, wenn es eine Mietübernahme aller Jugendämter bis zu einem bestimmten Betrag direkt an die Vermieter geben würde, um die eigenen Anteile des Mietzuschusses zu verringern.

Um Personen für die Kindertagespflege zu gewinnen, bedarf es weiterer Anstrengungen. Dabei ist es wünschenswert auch Menschen nichtdeutscher Herkunft und/oder mit Fluchthintergrund zu berücksichtigen. Um die Kindertagespflege so individuell wie möglich zu gestalten, kann das eine große Bereicherung sein. Voraussetzung dafür ist allerdings die Förderung der deutschen Sprache und der Zusammenschluss mit Personen, die ein einwandfreies Deutsch beherrschen. Das wäre dann nur im Verbund zu gewährleisten.

Der Landesverband setzt sich zur Zeit für die Verbesserung der Entgelte für Kindertagespflegepersonen ein. In Gesprächen mit der Senatsverwaltung unternehmen wir alle Anstrengungen, den Mindestlohn bzw. eine angemessene, wertschätzende Bezahlung für die anspruchsvolle Arbeit mit den Kleinsten zu erreichen. Das bedeutet, dass auch Tagespflegepersonen für die Betreuung von bis zu 3 Kindern, die genauso eine anspruchsvolle und hauptberufliche Arbeit darstellt, davon leben können. Diese Betreuungsform ist besonders für die jüngsten Kinder wichtig. Und wenn man in diesem Betreuungsbereich einen schnelleren Ausbau möchte, ist es wünschenswert, eine gerechtere und attraktivere Ausgestaltung zu sichern. Die Qualitätsanforderungen an Tagespflegepersonen sind in den letzten Jahren immer mehr gestiegen, so dass hier inzwischen auf besonderem Niveau gearbeitet werden kann. Das sollte in der Bezahlung immer berücksichtigt werden.

Die Betreuung in den Nachtstunden sollte auch adäquat (Landesmindestlohn) der anspruchsvollen Betreuungsleistung angepasst werden. Wenn hier eine leistungsgerechte Bezahlung gewährt wird, ist dieses Angebot interessanter und kann sicher mehr Menschen gewinnen.

Als Selbstständige tragen Tagespflegepersonen das unternehmerische Risiko alleine mit einer hohen Verlässlichkeit. Gelder für Risiken können in der Regel nicht zurückgelegt werden. Dafür bedarf es mehr Anstrengungen, um den Kollegen*innen ein planungssicheres Einkommen zu gewährleisten. Die persönlichen Ausgaben durch weniger zu betreuende Kinder verändern sich ja nicht.

An der Stelle wäre es wünschenswert, evtl. Ausfallzeiten durch z.B. Wechselsituationen in der Kindertagespflegestelle oder nicht besetzte Plätze, besser abzusichern. Vorstellbar wäre hier vielleicht, analog zur Sachkostenpauschale, eine Sockelfinanzierung bereitzustellen.

In Berlin gibt es bisher keine Regelung für verlässliche Vertretungsmodelle. Da wünschen wir uns ein konkretes Modell, dass allen Tagespflegepersonen im Krankheits- oder Urlaubsfall zur Verfügung steht. Aus dem Bundesprogramm „Pro Kindertagespflege“ sollten evtl. dafür auch Gelder bereitgestellt werden.

Das Land Berlin profitiert in der Betreuungssituation von der Kindertagespflege. Der Ausbau soll vorangetrieben werden, damit mehr Eltern ihre Berufstätigkeit und Familie vereinbaren können. Dazu ist es nötig, eine leistungsgerechte Entgeltregelung zu finden, um die wertschätzende Arbeit mit den Kindern zu honorieren. Wenn die Bezahlung für Tagespflegepersonen nicht mehr lukrativ und attraktiv genug ist, werden die Personen abwandern und Betreuungsplätze, die so nötig gebraucht werden, aufgeben.

Angelika Saueremann

Vorsitzende

Kindertagespflege Landesverband Berlin e.V.